

WUNSTORF



Ortsbürgermeister Thomas Silbermann (von links), Bürgermeister Carsten Piellusch, die Volksbank-Vorstände Markus Strahler und Holger Hinrichs sowie Matthias Steinbauer von der Norddeutschen Wohnbau geben das Startsignal. FOTO: SVEN SOKOLL

Volksbank Nienburg beginnt mit Neubau auf dem Sölter-Gelände

Bis Mitte 2023 soll das Büro- und Geschäftshaus stehen / Geldinstitut bezieht Erdgeschoss – darüber werden Büros und Arztpraxen vermietet

Von Sven Sokoll

Wunstorf. Die Volksbank Nienburg beginnt nach langer Vorplanung mit dem Bau ihres künftigen Geschäftshauses auf dem Gelände des früheren Autohauses Sölter an der Kreuzung Hagenburger Straße/Am Stadtgraben. Auf vier Geschossen sollen dort 2500 Quadratmeter Nutzfläche entstehen. Die Volksbank wird dort mit ihrer eigenen Filiale in das Erdgeschoss einziehen. Darüber sollen Büros und Arztpraxen vermietet werden.

Die Norddeutsche Wohnbau aus Hannover, die bereits bis Sommer 2020 zwei Wohngebäude auf dem Gelände an der Westaue errichtet hat, plant auch für die Volksbank den Bau und organisiert seine Umsetzung. Ihre Tochtergesellschaft S+P fungiert als Architekt. Volksbank und Norddeutsche Wohnbau hatten bereits 2016 erklärt, dass sie das rund 5500 Quadratmeter große Autohausgelände nach der Sölter-Insolvenz gemeinsam neu entwickeln wollten.



Die Volksbank investiert rund 14 Millionen Euro: So soll die neue Filiale künftig aussehen. ANIMATION: VOLKSBANK NIENBURG

14 Millionen Euro investiert

Die Volksbank investiert jetzt rund 14 Millionen Euro an einer wichtigen Zufahrt zum Stadtzentrum und will damit Mitte 2023 fertig sein. In der Planung musste sie allerdings die Nutzfläche um ein Viertel reduzieren, weil ihr die Kosten aus dem Ruder gelaufen sind – das hat viel

Zeit gekostet. „Wir sind uns auch dessen bewusst, dass diese Umwege der Stadt mehr Arbeit verursacht haben“, sagte Volksbank-Vorstand Markus Strahler beim Spatenstich.

Und die Politik war etwas enttäuscht, dass das Gebäude optisch jetzt nicht mehr ganz so interessant wird, wie es am Anfang geplant war.

Bürgermeister Carsten Piellusch (SPD) geht trotzdem davon aus, dass der Bau eine Bereicherung am Entrance der Stadt sein wird. Ortsbürgermeister Thomas Silbermann (SPD) sagte: „Wir sind auf jeden Fall froh, dass wir jetzt die regelmäßige Frage an uns beantworten können, wann es denn hier losgeht.“

Christoph Eisenberg, Geschäftsführer der Norddeutschen Wohnbau, ist zufrieden, dass das Unternehmen auch außerhalb seiner eigentlichen Kernkompetenz Wohnungsbau sein können einmal unter Beweis stellen könne. Die Planer rechnen damit, dass der Rohbau in einem Jahr fertig sein wird.

Was wird aus altem Standort?

Die Genossenschaft kündigte außerdem an, den bisherigen Volksbank-Standort in der Fußgängerzone weiterzuentwickeln, auch wenn bisher konkrete Planungen für die Zeit nach dem Umzug noch fehlen. „Da versuchen wir aber auch, etwas Schönes zu entwickeln“, sagte Strahler.

if
h
v
e
n
n
h
t
r
u
n
n
l
e
r
n

if
l
e
n
e
r
n
e
k

l
t

i
-
o